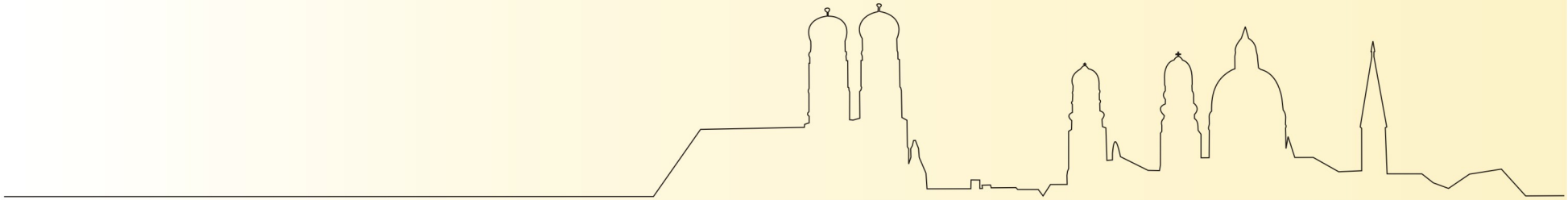
Landeshauptstadt
München
**Referat für Gesundheit
und Umwelt**

Kinderschutz im ÖGD am Beispiel des Münchner - Modells der Früherkennung und Frühen Hilfen für - psychosozial hoch belastete Familien -

5. LGL Kongress für den Öffentlichen Gesundheitsdienst
14. Mai 2013 in München

Dr. med. Marie Kopecky-Wenzel -

Landeshauptstadt München -
Referat für Gesundheit und Umwelt – Frühkindliche Gesundheitsförderung -
Bayerstr. 28a, 80335 München -



Themen

- ÖGD und Kinderschutz
- Das Münchner Modell der Frühen Hilfen
    - Konzept und Strukturen
    - Erfahrungen
- Ausblick

Kinderschutz im ÖGD

Artikel 14 GDVG: Schutz der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Gesundheitsbehörden

- bieten Beratung und Untersuchung an
- arbeiten mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen zusammen (Schulen, öffentliche und freie Jugendhilfe)
- melden gewichtige Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung an das zuständige Jugendamt

Referat für Gesundheit und Umwelt

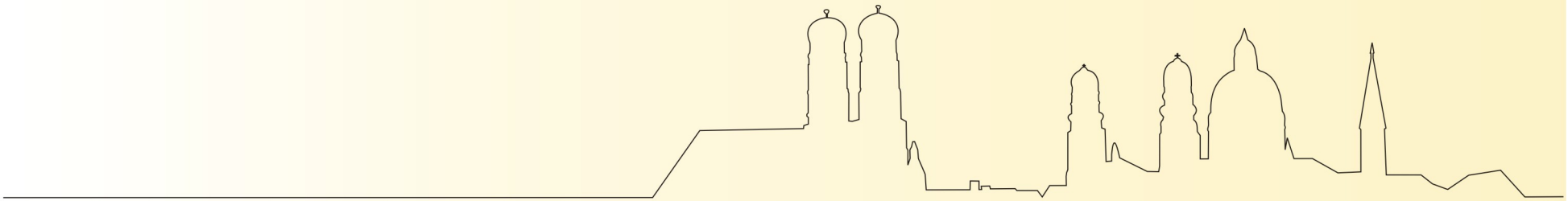
GF	ABTEILUNG GESUNDHEITSFÖRDERUNG
GF1	Frühkindliche Gesundheitsförderung (Hausbesuchsdienst der Kinderkrankenschwestern – Frühe Hilfen)
GF2	Gesundheitsvorsorge für Kinder und Jugendliche (Schuleingangsuntersuchung, Schulärztliche Sprechstunde)
GF5	Kinder- und Jugendpsychiatrische Beratungsstelle (Prävention seelischer Störungen, Begutachtungen)
GF7	Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen (Familienhebamme: Frühe Hilfen schon für Schwangere)

Bundeskinderschutzgesetz (01.01.2012) -

- Berufsgeheimnisträger:
  - Befugnis zur Meldung an das Jugendamt
  - Anspruch auf Beratung durch die Jugendhilfe
- Zusammenarbeit zwischen Gesundheitswesen und Jugendhilfe
- Förderung von Familienhebammen im Netzwerk Frühe Hilfen

Münchner Modell der Früherkennung und Frühen Hilfen für psychosozial hoch belastete Familien mit Kindern bis 3 Jahre -

- Beschluss des Münchner Stadtrats vom 04.12.2007:
  - ein gemeinsames Projekt des Referats für Gesundheit und Umwelt und des Sozialreferats/Stadtjugendamt
  - Ziel: „kein Kind soll durchs Netz fallen“
  - verbindliche Strukturen und Verfahren für die Akteure
  - zusätzliche Ressourcen
- Start am 18.11.2008



Landeshauptstadt
München
**Referat für Gesundheit
und Umwelt**

Münchner Modell

Wahrnehmen Vermitteln Unterstützen

Frühe Hilfen im gesundheitlichen Bereich:

Hausbesuche durch Kinderkrankenschwestern des RGU

KoKi (Koordinierende Ki'schutzstellen in den 13 Sozialbürgerhäusern):

Monitoring und Kapazitätssteuerung

Frühe Hilfen im psychosozialen Bereich:

Hausbesuche durch Sozialpädagoginnen der Freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe

Hausbesuchsdienst der Kinderkrankenschwestern im RGU -

Sachgebiet **Frühkindliche Gesundheitsförderung:**

- Außendienst:
  - 28 Kinderkrankenschwestern (25 VZÄ-Stellen)
- Innendienst:
  - vier Kinderkrankenschwestern (Leitung und Koordination) -
  - drei Verwaltungsfachkräfte
  - eine Diplomsoziologin (Frühe Hilfen: Planung und Evaluation)
  - zwei Kinderärztinnen (SG-Leitung, Leitung Frühe Hilfen)

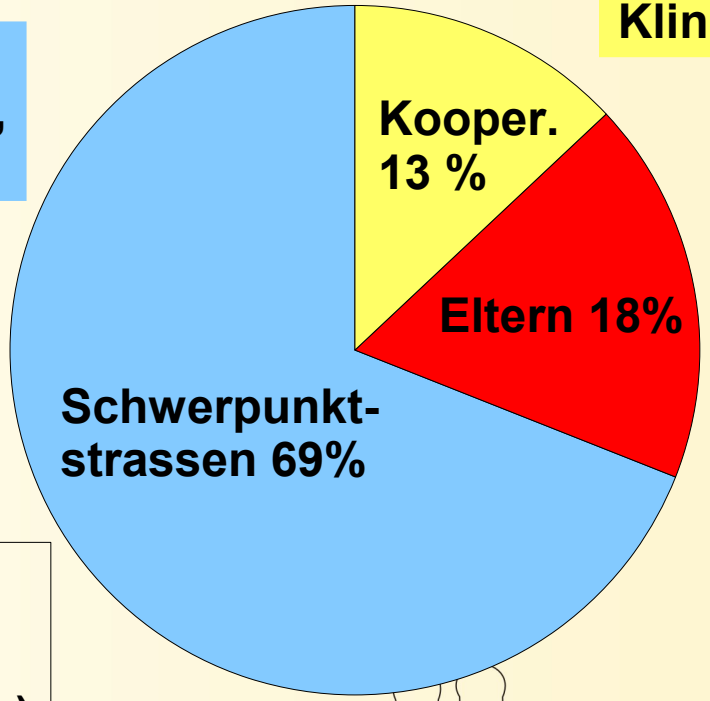
Hausbesuchsdienst: - Frühe Hilfen im gesundheitlichen Bereich

- Kompetenzsteigerung der Eltern im Umgang mit dem Kind durch Beratung und Anleitung (Themen: Pflege, Ernährung, Unfallverhütung, Familienangebote vor Ort)
- Regional zuständig, gut vernetzt
- Erkennen gewichtiger Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung (2012: 28 Mitteilungen an das Jugendamt)

Hausbesuchsdienst: Zugangswege

Empfehlung durch Kooperationspartner: Klinik, Ärzte, Ju'hilfe

Demografische Daten, Pensionen, Asylbewerber, laufend aktualisiert



Selbstmelder: Alle Eltern werden angeschrieben

Zahlen 2012:

13 200 Hausbesuche bei 7 500 Kindern (80% < 1 Jh)

Vermittlung in Frühe Hilfen im psychosozialen Bereich

- Indikatorengestützte Risikoerkennung (28 Items)

  z.B.: Überlastung der Eltern*, Kindliche Bedürfnisse nicht berücksichtigt*, Schwieriges Temperament des Kindes, Psychische Erkrankung Mutter*, Armut

- Motivationsgespräch und beim Einverständnis der Eltern Vermittlung in FH im Sozialbereich

*** Dreifachgewichtung (Summenscore: ab drei Punkten positive Indikation)**

Landeshauptstadt
München
**Referat für Gesundheit
und Umwelt**

Münchner Modell

Wahrnehmen Vermitteln Unterstützen

Frühe Hilfen im gesundheitlichen Bereich:

Hausbesuche durch Kinderkrankenschwestern des RGU

KoKi (Koordinierende Ki'schutzstellen in den 13 Sozialbürgerhäusern):

Monitoring und Kapazitätssteuerung

Frühe Hilfen im psychosozialen Bereich:

Hausbesuche durch Sozialpädagoginnen der Freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe

beit
efon 233-96804
efax 233-37200 o. 233-37351
ge-stadt-muenchen.
sing@arge-sgb2.de

Telefax 233-41125
sbh-fh.soz@muenchen.de

Arbeit
Telefon 233-96803
Telefax 233-41125
arge-stadt-muenchen.
feldmoching-hasenbergl@
arge-sgb2.de

Telefon 358934-400
Telefax 358934-490
arge-stadt-muenchen.
milbertshofen-am-hart@
arge-sgb2.de

Arbeit
Telefon 35831-200
Telefax 35831-120
arge-stadt-muenchen.
schwabing-freimann@
arge-sgb2.de

Arbeit
Telefon 67972-0
Telefax 67972-120
arge-stadt-muenchen.
orleansplatz@arge-sgb2.de

7 SBH Berg am L
Trudering-Riem
(Stadtbezirke 14, 15

(Berg am Laim, Trudering,
Streitfeldstraße 23
81673 München

Soziales
Telefon 233-96808
Telefax 233-33555 o. 233
sbh-btr.soz@muenchen.

Arbeit
Telefon 45670-420
Telefax 45670-121
arge-stadt-muenchen.bt
arge-sgb2.de

SBH Neuhausen-Moosach
(Stadtbezirke 9, 10)

euhausen, Nymphenburg,
osach)
renbreitsteiner Straße 24
993 München

ziales
efon 233-96802
efax 233-46180
n-nm.soz@muenchen.de

beit
efon 233-96802
efax 143451-120
ge-stadt-muenchen.
uhausen-moosach@
ge-sgb2.de

SBH Laim-Schwanthalerhöhe
(Stadtbezirke 8, 25)

chwanthalerhöhe, Laim)
hwächterstraße 7
586 München

ziales
efon 233-96801
efax 233-42909
n-ls.soz@muenchen.de

beit
efon 57958-200
efax 57958-120
ge-stadt-muenchen.
m-schwanthalerhoehe@
ge-sgb2.de

10 SBH Mitte
(Stadtbezirke 1, 2, 3)

(Altstadt, Lehel, Ludwigsvorstadt, Isarvorstadt, Maxvorstadt)
Schwanthalerstraße 62
80336 München

Soziales
Telefon 233-96805
Telefax 233-46752
sbh-mitte.soz@muenchen.de

Arbeit
Telefon 59995-200
Telefax 59995-120
arge-stadt-muenchen.mitte@
arge-sgb2.de

SBH Sendling
(Stadtbezirke 6, 7)

endling, Sendling-Westpark)
lindstraße 20
73 München

12 SBH Giesing-Harlaching
(Stadtbezirke 17, 18)

(Obergiesing, Untergiesing

13 SBH Ramersdo
Perlach
(Stadtbezirk 16)

(Ramersdorf, Perlach)
Thomas-Dehler-Straße 1
81737 München

Soziales
Telefon 233-96812
Telefax 233-35331

50 plus Kompetenznetzwerk für Arbeit, Qualifi-

Koordinierende Kinderschutzstellen - (Teilregionsleitungen Frühe Hilfen) -

- 14 Stellen (0,5 VZÄ) beim öffentlichen Träger der Jugendhilfe (13 Sozialbürgerhäuser und Zentrale Wohnungslosenhilfe), seit Juli 2009 „Koordinierende Kinderschutzstellen – Netzwerk frühe Kindheit“ (Förderprogramm der Bayer. Landesregierung)
- Sichere Übergabe der vom RGU vermittelten Familien an die zuständige FH-Fachkraft der Freien Träger
- Monitoring / Kapazitätssteuerung / Fachberatung auf Anfrage

Landeshauptstadt
München
**Referat für Gesundheit
und Umwelt**

Münchner Modell

Wahrnehmen Vermitteln Unterstützen

Frühe Hilfen im gesundheitlichen Bereich:

Hausbesuche durch Kinderkrankenschwestern des RGU

KoKi (Koordinierende Ki'schutzstellen in den 13 Sozialbürgerhäusern):

Monitoring und Kapazitätssteuerung

Frühe Hilfen im psychosozialen Bereich:

Hausbesuche durch Sozialpädagoginnen der Freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe

Schwerpunktträger Frühe Hilfen

- pro Sozialregion ein Träger der Freien Jugendhilfe (insgesamt 14; 17 VZÄ-Stellen mit Ø 1,3 Stellen pro Träger)
- zugehende Betreuung (3 Monate, ca. 9 Hausbesuche, Verlängerung möglich), individuelle und passgenaue Hilfen
- Stärkung der elterlichen Kompetenz, Klärung sozialer, beruflicher und finanzieller Fragen (z.B. Flexbudget)

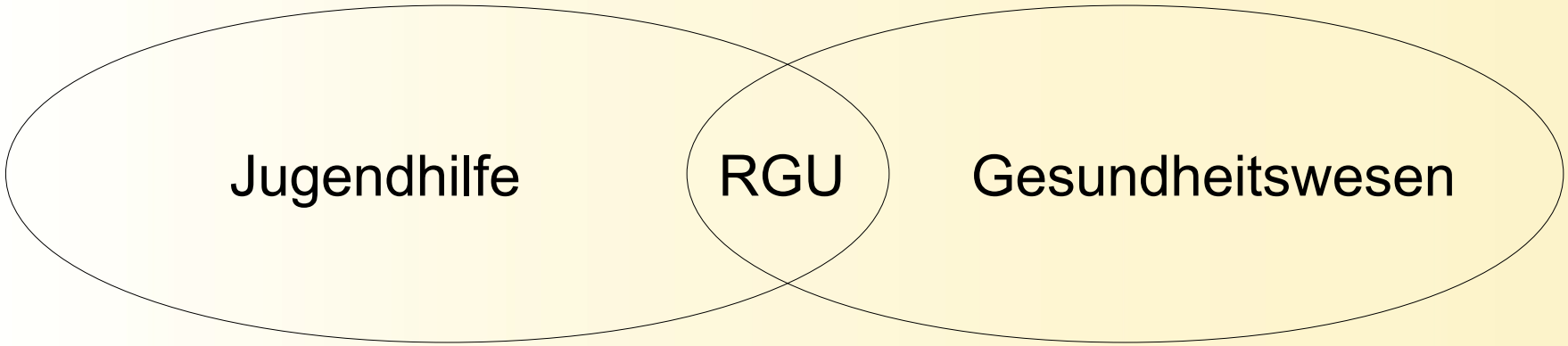
Erfahrungen aus dem Münchner Modell -

- Niederschwelliger Zugang über Gesundheitswesen erfolgreich (40% der Neugeborenen werden besucht, Betreuung bis 3.Lebensjahr möglich)
- Steuerungsgruppe (RGU und SJA), - Koordinierungsgruppe (Federführung SJA) -
- Laufendes Monitoring
- Positiver Effekt in Sachen Inobhutnahme

Frühe Hilfen: Fallzahlen

- Vermittlung von ca. 730 Kinder pro Jahr in Frühe Hilfen im psychosozialen Bereich (Zustimmungsquote: 87%)
- Bis jetzt insgesamt > 2900 Kinder betreut
- Die meisten Kinder waren bis dahin der Jugendhilfe nicht bekannt.

Schnittstelle RGU



Kinderschutz im ÖGD - Ausblick

- Fachteam
  - Einbindung in Fallarbeit
  - Standardentwicklung / Qualitätssicherung
- Vernetzung
  - Im Gesundheitswesen
  - Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Gesundheitswesen
- Medizinische Beratung
  - Berufsgeheimnisträger (Ärztinnen, Heilberufe, Schule)
  - Jugendhilfe